

sache sei nicht nachweisbar, die Beschwerde unbegründet.

Dr. Gäch rührte sich nicht mehr. Dass er es nach diesem Intermezzo leichter gehabt hätte in seinem Umgang mit dem Bezirksamt und den Behörden, ist eher unwahrscheinlich.<sup>2</sup>

### Anmerkungen

<sup>1</sup> M. Piendl u. L. Holzfurtner in Historischer Atlas von Bayern, Teil Mitterfels, München 2002.

<sup>2</sup> Aus dem Sonderband (1. Halbband 1819 -1848, 2. Halbband 1849 -1918) der Beiträge zum Parlamentarismus „Die Beschwerden an die Kammer der Abgeordneten des Bayerischen Land-

tags 1819 -1918“, München, Bayerischer Landtag 1997, wurden folgende Ziffern ausgewertet: 413, 547, 598, 619, 1148, 1495, 1808 und 2070, alle Mitterfels und Bogen sowie das Landgericht Mitterfels und das Bezirksamt Bogen betreffend. Ferner die Nummern 1401 (Dichter) und 1406 (Militärwitwe), die laut Aktenlage im Landtag und im Bayerischen Hauptstaatsarchiv in unseren Gäu hinein spielten.

Die Eidessachen und jüngeren Erfahrungen zu Jagdwildereien und Wilderern aus unterschiedlichen Jahrgänge der Zeitschrift ALT und JUNG METTEN, der HEIMATGLOCKEN (frühere Beilage der Passauer Zeitung)

und eigenen Erlebnissen vor Deggen dorfs Gerichten, insbesondere jenen unter dem Vorsitz des Originals Dr. Reitberger.

Der Beitrag ist zuerst in den Heimatblättern Hilpoltstein, Pfaffenhofen und Schrobenhausen (Jahrgänge 2002/2003) erschienen, sämtliche Beilagen des DONAUKURIER in Ingolstadt. Die Basisarbeit wurde für das MITTERFELSER MAGAZIN um konkrete Angaben über Mitterfels/Bogen/Oberaltaich ergänzt.

### Abbildungen:

Alle Repros und Kopien aus der “Sammlung M. Westerholz”

## EIN EINSAMES GEDENKKREUZ ERINNERT AN EIN BESTIALISCHES VERBRECHEN



„Entdeckt“ und fotografiert von Franz Tosch

Wir kennen das Verbrechen, das Dominikus Hahn aus Konzell angestiftet hat. Das Schwert des Scharfrichters beendete am 13. August 1847 in Mitterfels sein Leben: Es war die letzte öffentliche Hinrichtung am Landgericht Mitterfels. (Chronik Markt Mitterfels S. 167 ff und Mitterfeler Magazin 11/2005 S. 19 f)

Ein Gedenkkreuz am Wanderweg vom Gallnerkircherl hinab nach Landorf (oder zur Ruine Höhenstein) erinnert an das Geschehen.

